

AKTUELL

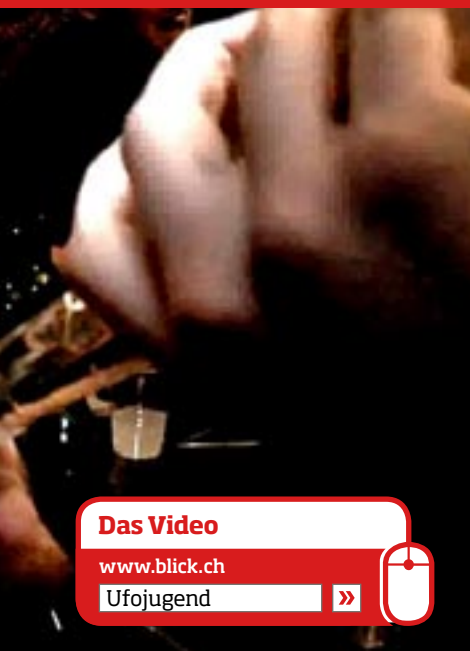
Zwei für jeden Anlass:

Debbie & Kaye

Deborah Neufeld und Kaye Anthon tratschen. Über Promis, die kosten, viel Gel tragen und in Finken ausgehen.



d&k werden von Filippa K, Schweizergasse 10, in Zürich eingekleidet.



Das Video
www.blick.ch
 Ufojugend »

eizer Jugend
arty



Hier singt Larry F. (l.) und vertont das wilde Treiben.

Fotos: ZVG

anz verliebt

...dere Sprache. Unbekannt ist, wer eigentlich Gagas Lover Speedy ist. Die beiden sollen sich bei einem Videodreh im Februar dieses Jahres kennengelernt haben – und sich seither regelmässig treffen. Ganz einfach ist es wohl nicht, eine dauerhafte Beziehung zu dieser Lady, die öffentlich zu ihrer Bisexualität steht, aufrecht zu erhalten: «Obwohl es Tage gibt, an denen ich Sex mit gut aussehenden Männern haben will, interessiert mich vor allem meine Arbeit», sagte sie kürzlich in einem Interview. ■

Fotos: Toim Lindroos, ZVG

Debbie: Hoi Schnägg!
Kaye: ...
Debbie: Hallo? Sagst du jetzt nichts mehr?
Kaye: Ich kann nicht, ich bin völlig blockiert.
Debbie: Ja, die Party der letzten Woche hat uns schön aus den Latschen gehauen.
Kaye: Latschen ist das richtige Stichwort.
Debbie: Ich dachte, wir gehen an irgendeine pupsige Schuhladen-Eröffnung.
Kaye: Da hast du dich aber gehörig getäuscht, Mädchen!
Debbie: Und wie. Master Gaydoul nahm die Angelegenheit selbst in die Hand.
Kaye: Wir sprechen hier vom neuen Flagship-Store von Navyboot in Zürich.
Debbie: Statt Freixenet-Brause vom Denner servierte Besitzer Philippe Gaydoul Champagner vom Feinsten.
Kaye: So macht man das!
Debbie: Gut, wer sich solche Promis leisten kann, für den hat Champagner den Wert eines Kindersirups.
Kaye: So hat er sich auch verhalten. Während ich ihn – höflich wie ich bin – siezte...
Debbie: ... sagte er dir einfach du, als ob du ein kleiner Rotzlöffel wärst.
Kaye: Na gut, wer so torgegelte Haare trägt, will seinem Image auch gerecht werden.
Debbie: Vielleicht war sein berühmtester Gast sogar neidisch.
Kaye: Marc Forster – der kam zwar ohne Haare, sorgte aber für viele Ohs und Ahs.
Debbie: Und dann kam noch einer in Finken.
Kaye: Ich hab ge-

meint, ich fall tot um. Der grösste Fotograf der Welt, Michel Comte, kommt mit rotweinfarbenen Samtschlüpfern.
Debbie: Noch krasser war, dass er als Party-Fotograf arbeitete. Und drei Assistenten gefühlte 97 Kameras herumtragen mussten.
Kaye: Die Promis wurden sogar aus Deutschland herangekarrt.
Debbie: Boxerin Regina Halmich, Schauspielerin Katja Flint und Hannes Jaenicke.
Kaye: Der erzählte uns, dass er 1982 für ein Jahr in der Zürcher Altstadt gewohnt hat.
Debbie: Da gabs dich doch noch gar nicht.
Kaye: Stimmt. Ich glaubs ihm trotzdem.
Debbie: Interessant fand ich auch, dass alle drei uns weismachen wollten, dass Schuhe und Taschen Grund genug sind, nach Zürich zu reisen.
Kaye: In unserer Sprache: Alles eine Frage des Geldes.



Hinter der Kamera ist seine Welt: Michel Comte.



Deutscher Zürich-Fan: Hannes Jaenicke.

Debbie: Genau. Um Zaster gings auch am Swiss Red Cross Ball in Morges.
Kaye: Satte 600 000 Franken kamen da zusammen – nur die signierte Champagner-Flasche von Shania Twain wollte keiner ersteigern.
Debbie: Ah, wie peinlich...
Kaye: So kaufte sie der Auktionator Simon de Pury eben selbst. 20 000 Franken blätterte er hin.
Debbie: Wie jedes Jahr, war auch unser Super-Kasten dabei.
Kaye: Du meinst Ex-Mister-Schweiz Robert Ismajlovic.
Debbie: Genau. Wie immer kam er ohne Frau, doch er schwärmte von seiner Danijela.
Kaye: Haben die sich nicht getrennt?
Debbie: Anscheinend – aber ich glaube, er liebt sie immer noch. So traurig wie der geschaut hat.
Kaye: Vielleicht müsste er mal mit Gaydoul reden. Der soll ihm ein Paar Schuhe schenken.
Debbie: Stimmt, bei uns würde das nützen. Die Traurigkeit wäre husch vergessen. ■



Die Kanadierin Shania Twain hat mehr Erfolg mit ihren Liedern als mit Geld sammeln.



So schön und so allein: Der traurig wirkende Ex-Mister-Schweiz Robert Ismajlovic.